



# Jahresbericht 2008

# Abteilung Landespflege

## Forschungsaktivitäten

Die Abteilung bearbeitet derzeit insgesamt 50 Versuchsvorhaben. Die Schwerpunkte aktueller Versuchsarbeit liegen überwiegend im bau- und vegetationstechnischen Anwendungsbereich, sowie in der Pflanzenverwendung. Im Berichtsjahr ist es gelungen, sieben neue Projekte in das Versuchsprogramm aufzunehmen. In der folgenden Tabelle sind diese Vorhaben kurz charakterisiert. Es fällt auf, dass umweltrelevante Themen, die den Ressourcenschutz, Klimawandel oder Energiehaushalt betreffen, bei den Fördergebern hoch im Kurs stehen. Klassische Versuchsfelder der letzten Jahre, wie z.B. Schotterrasen oder Pflanzenkläranlagen, finden dagegen keine Berücksichtigung mehr, da dafür zurzeit keine Finanzierungsmöglichkeiten mehr gegeben sind. Ein schneller Wandel in den Bearbeitungsschwerpunkten ist jedoch vorgegeben, da die Laufzeit fremdfinanzierter Projekte immer kürzer bemessen wird.

Neu aufgelegte Forschungsvorhaben der Abteilung Landespflege

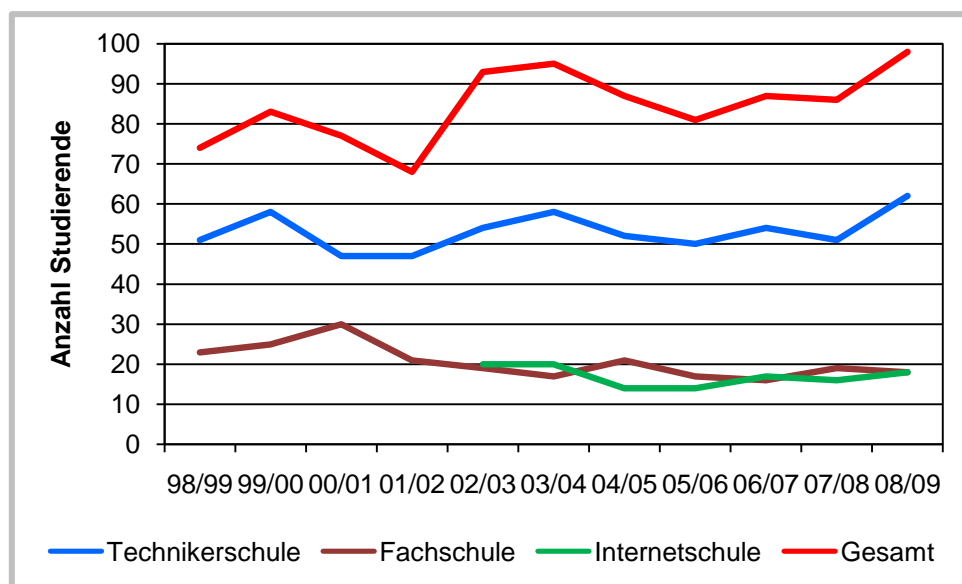
Kurztitel des Versuchs	Zielsetzung	Laufzeit/Status
Sanierung von begrünten Flächenbefestigungen	Entwicklung von Verfahren zur Wiederherstellung der Wasserdurchlässigkeit und Vegetationsfähigkeit von versickerungsaktiven Wegebefestigungen	2008 – 2010 in Bearbeitung
Standortangepasste Bewässerung öffentlicher Grünflächen als Beitrag zur Klimamäßigung im urbanen Lebensraum	Erprobung von Steuer- und Regeltechnik zur Optimierung automatischer Bewässerungsanlagen im öffentlichen Grün	2008 – 2011 in Bearbeitung
Stadtgrün 2021 - Selektion, Anzucht und Verwendung von Gehölzen unter sich ändernden klimatischen Bedingungen	Erkundung und Erprobung neuer Baumarten bzw. geeigneter Herkünfte sowie Sorten zur Verwendung im öffentlichen Grün	2008 – 2011 in Bearbeitung, LWG-Verbundprojekt mit Abt. Gartenbau
Methoden zur Bekämpfung von Feuerbrand im Bodenseeraum	Entwicklung und Erprobung alternativer Bekämpfungsstrategien mit Wirkstoffprüfungen, Sortenmonitoring und Feldversuchen zur Optimierung kulturtechnischer Maßnahmen	2008 – 2012 in Bearbeitung, EU-Verbundprojekt mit Bodensee-anrainern
Energetische Verwertung von kräuterreichen Ansaaten in der Agrarlandschaft und im Siedlungsbereich	Erprobung mehrjähriger Ansaaten unterschiedlicher Herkünfte als ökologische und wirtschaftliche Alternative für die Biogasproduktion	2008 – 2010 in Bearbeitung, FNR-Verbundprojekt
Vergleich von wasser- und luftdurchlässigen Wegebauweisen für Rad- und Gehwege	Erprobung alternativer Belagsvarianten unter realen Nutzungsbedingungen hinsichtlich ihrer dauerhaften Funktionserfüllung	2008 – 2012 in Planung, Verbundprojekt mit der Stadt Würzburg
Schattenstaudenmischungen im Vergleich	Erprobung neuer Mischungsvarianten hinsichtlich Robustheit, Dauerhaftigkeit und Trockenheitsverträglichkeit zur Verwendung im öffentlichen und privaten Grün	2008 – 2012 in Planung

Eine aktuelle Übersicht der Versuchsergebnisse ist u.a. bei der Versuchsdatenbank Hortigate unter [www.hortigate.de](http://www.hortigate.de) hinterlegt. Darüber hinaus werden von der Abteilung die „Versuche in der Landespflege“ angedient, die als jährlich erscheinende Publikation der FLL auf deren Homepage [www.f-l-l.de](http://www.f-l-l.de) kostenfrei downgeloadet werden kann.

Der Forschungsetat der Abteilung betrug im letzten Auswertungsjahr 2007 rund 800.000 € an Personal- und Sachausgaben. Davon machten die Personalkosten etwa 80 % des gesamten Forschungsetats aus. Die Mittelherkunft für Forschungsvorhaben entstammt zu 80 % aus Eigenmitteln des Freistaates Bayern, die vor allem für die Deckung der hauseigenen Personalkosten und den Unterhalt von Maschinen und Betriebsgebäuden aufgewendet werden. Darüber hinaus stellt das StMELF noch Sonderforschungsmittel zur Bearbeitung aktueller Themenstellungen zur Verfügung. Diesem Umstand hat es die Abteilung auch zu verdanken, dass im Jahr 2008 zwei neue Forschungsprojekte zum Klimaschutz und ein Projekt zum ressourcenschonenden Umgang mit Baustoffen eine Förderung für die nächsten zwei Jahre erfahren haben. Während sich an der Drittmittelforschung bisher hauptsächlich staatliche bzw. institutionelle Fördergeber wie die Europäische Union, Deutsche Bundesstiftung Umwelt oder die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe hervortun, liegt die Quote für Auftragsforschung durch Industrie bzw. gewerbliche Unternehmen an der Drittmittelforschung derzeit bei unter 15 %.

## Fort- und Weiterbildung

In der Fach- und Technikerschule bereiten sich derzeit 99 Studierende in 5 GaLaBau-Klassen auf ihre Meister- bzw. Technikerprüfung vor. Wie die Abbildung verdeutlicht, erfreut sich die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau in Veitshöchheim einer weiterhin konstant guten Nachfrage.



Entwicklung der Studierendenzahlen in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau an der Fach- und Technikerschule Veitshöchheim seit 1998

Den betroffenen Lehrkräften aus der Landespflege werden damit allerdings bis zu 15 Unterrichtsstunden pro Woche auferlegt, was eine bisweilen grenzwertige Belastung darstellt. Zumal die Lehrkräfte im dualen System der LWG neben dem Unterricht auch Beratungs- und vor allem Forschungsaufgaben wahrzunehmen haben. Darüber hinaus kommt noch die Unterrichtsverpflichtung im Rahmen des Vorbereitungskurses für die Gehilfenprüfung nach BBIG § 45/2 hinzu, die den Lehrkräften der Abteilung und des Versuchsbetriebs zusätzlich eine Unterrichtsverpflichtung von insgesamt über 100 Stunden auferlegt.

Im Hinblick auf die angestrebte Durchlässigkeit im beruflichen Bildungswesen der grünen Branche ist Veitshöchheim zusammen mit der FH Wiesbaden als Kooperationspartner ein entscheidender Schritt zur Verzahnung der Techniker- mit der ingenieurmäßigen Ausbildung gelungen. Für Absolventen der Technikerschule eröffnet sich seit Semesterbeginn 2008/09 eine Chance zur Verbundausbildung an der Fachhochschule Wiesbaden im Fachbereich Geisenheim. Mit erfolgreichem Abschluss in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau kann zukünftig von Veitshöchheim aus ein Quereinstieg in den Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur bewerkstelligt werden. Durch Anerkennung von Praxiszeiten und Vorleistungen im Rahmen der Techniker Ausbildung kann sich die Studiendauer bis zur Abschlussarbeit in Geisenheim damit um bis zu 3 Semester verringern.

Der erfolgreiche Dauerbrenner „Veitshöchheimer Landespflege“, die unter dem Motto „Mit Grün gewinnen“ bereits ihre 40. Auflage erlebten, hat - wie die 1300 Teilnehmer dieses Jahr belegen - nichts von seiner Attraktivität verloren. Das Erfolgsgeheimnis eines semesterübergreifenden Klassentreffens gepaart mit einer geballten Ladung aktueller Information für Beruf und Praxis in Form von Vorträgen, Ausstellungsbeiträgen und abendlichen Gesprächsrunden kommt nach wie vor gut an. Seit 2006 bietet das Sachgebiet Ökonomie der Landespflege mit dem „GaLaBau-Herbst“ ein ergänzendes Fortbildungsangebot in Seminarform für Studierende und Praxisbetriebe an. An den kostenfreien Veranstaltungen, die vom Ehemaligenverband finanziell unterstützt werden, konnten im Oktober zu den Themen „Elektronisches Aufmaß“ und „Schwimmteiche“ rund 270 Teilnehmer in der Aula der Fach- und Technikerschule begrüßt werden. Damit hat sich die Teilnehmerzahl gegenüber der Premiere vor drei Jahren mehr als verdoppelt.

## **Personelle Situation**

Nach fast vierjähriger Durststrecke verfügt die Abteilung Landespflege seit September wieder über einen festen Personalbestand von 10,5 Diplom-Ingenieuren. Durch Einstellung des Dipl.-Ing. Landespflege Andreas Schulte im Sachgebiet Pflanzenverwendung und Freiraumplanung konnte zumindest eine, der seit Beginn der Altersteilzeit der Kollegen Schwarz und Senft im Jahre 2004, vakanten Stellen wiederbesetzt werden. Dafür gerät die bisher auf Kontinuität ausgerichtete Beschäftigungspolitik für drittmittelfinanzierte Arbeitskräfte angesichts immer kürzerer Vertragslaufzeiten mit anschließender „Kettenarbeitsproblematik“ bei Weiterbeschäftigung immer mehr ins Wanken. Trotzdem konnten für die Durchführung von Forschungsvorhaben wieder 1,5 temporäre Wissenschaftlerstellen letztendlich mit bewährtem Fachpersonal besetzt werden. Darüber hinaus wurden noch 2 Gärtnergehilfen für Versuchsarbeiten befristet eingestellt.

# **Landschaftspflege und Landschaftsentwicklung**

## **Erhaltung alter Kernobstsorten im Bodenseeraum**

Das Interreg IIIA - Projekt mit Partnern aus Baden-Württemberg, Vorarlberg, der Schweiz und Liechtenstein wurde im Juni 2008 mit einem ausführlichen Endbericht planmäßig abgeschlossen. Insgesamt konnten 387 Apfel- und 253 Birnensorten im Bodenseeraum eindeutig identifiziert werden. Der Endbericht sowie die gemeinsame Sortendatenbank aller Projektpartner sind auf der Projekthomepage [www.kernobst-bodensee.org](http://www.kernobst-bodensee.org) zu finden. Bei den Lindauer Gartentagen (25. - 27.4.2008) wurde das Projekt und die Ergebnisse nochmals der Öffentlichkeit präsentiert.

## **Bekämpfung von Feuerbrand im Bodenseeraum**

Als logische Fortsetzung zu obigem Forschungsvorhaben beteiligt sich die LWG auch an einem Interreg IV-Projekt „Gemeinsam gegen Feuerbrand“, dessen Laufzeit bis 2011 vorgesehen ist. Koordiniert durch das Land Vorarlberg wollen 13 Projektpartner aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein Lösungsansätze für die Feuerbrandproblematik im Bodenseeraum finden. Getestet werden dabei Alternativen zum Einsatz von Antibiotika; außerdem soll eine gemeinsame Strategie zu Kulturmaßnahmen gefunden werden. Die LWG leitet den Projektschwerpunkt Sorten, mit der Suche nach feuerbrandtoleranten Apfel- und Birnensorten in den Streuobstbeständen der Region und deren Prüfung in künstlichen Infektionsversuchen. Daneben engagiert sich die LWG in der projektbegleitenden Kommunikation; im Zuge dessen wurde Ende 2008 ein vierseitiger Projektflyer konzipiert. Dieser ist neben anderen Informationen auf der Projekthomepage [www.feuerbrand-bodensee.org](http://www.feuerbrand-bodensee.org) abrufbar.

## **Obstsortenkartierung im Landkreis Würzburg**

Im Sommer 2007 wurde die LWG vom Landkreis Würzburg mit einer Obstsortenkartierung beauftragt. Diese wird in den folgenden 3 Jahren in ausgewählten repräsentativen Landkreisgemeinden durchgeführt, die sich auch finanziell beteiligen. Die Kartierung erfolgt im Rahmen eines Werkvertrags durch Alexander Vorbeck und Wolfgang Subal, unterstützt von Ernst Wolfert und Edwin Balling sowie Hans-Thomas Bosch. Neben Apfel und Birne wird auch die Quitte erfasst, was die Aufgabe von Marius Wittur sein wird, der an der Mainschleife ein unterfränkisches Rekulktivierungsprojekt alter Quittensorten ins Leben gerufen hat. 2008 wurde in den Gemeinden Margethöchheim, Zell und Röttingen kartiert, wobei letztere die größte Sortenvielfalt aufwies. Da für den Sortenerhalt der Nutzungsaspekt sehr wichtig ist, wirkte die LWG an verschiedenen Aktivitäten des Landkreises Würzburg und des dortigen Landschaftspflegeverbandes zur Förderung des Streuobstes mit, unter anderem bei einer Studie zur Streuobstvermarktung in der Region. Eine eigene Homepage [www.streuobst-mainfranken.de](http://www.streuobst-mainfranken.de) wird künftig aktuelle regionale Informationen zur Thematik für die Öffentlichkeit bereithalten.

## **Streuobst-Aktionstag der LWG**

Der Streuobst-Aktionstag der LWG am 12.10.08 verzeichnete mit über 2000 Besuchern heuer einen Rekordbesuch. Besonders die Möglichkeit zur Sortenbestimmung durch den LWG-Pomologen Hans-Thomas Bosch, Wolfgang Subal, Edwin Balling und Ernst Wolfert wurde rege in Anspruch genommen. Mit mehr als 450 bestimmten Sorten wurde auch hier ein neuer Rekord erzielt. Ein Novum waren dieses Jahr die sortenreinen Apfelchips, welche die LWG-Mitarbeiterinnen Susanne Schwindel und Doris Kilian zur Verkostung vorbereitet hatten.

Die Apfelbörse des Landschaftspflegeverbandes Würzburg fand wiederum im Rahmen des Streuobsttages der LWG statt, und zwar mit großem Erfolg. Es konnten ca. zwei Tonnen Streuobstpfel verkauft werden, wobei ausgefallene Sorten stärker nachgefragt wurden.

## **Streuobst-Aktionswoche auf der Landesgartenschau Neu-Ulm**

Gemeinsam mit Vertretern der LfL in Freising und regionalen Streuobst-Akteuren war die LWG vom 26.9. – 2.10.2008 auf der Landesgartenschau mit dem Ausstellungsbeitrag „Streuobst aus Bayern – mit allen Sinnen genießen“ präsent. Neben einer Sortenausstellung mit regionalen Besonderheiten aus dem Landkreis Lindau, gefunden im Rahmen des Interreg IIIA – Projektes „Kernobst Bodensee“ gab es dabei eine Präsentation von Streuobstprodukten, wobei die Möglichkeit zur Verkostung von den Besuchern rege in Anspruch genommen wurde.

## **Maßnahmen zur Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften**

Das BayStMELF hat die LWG mit der Durchführung des Projektes „Maßnahmen zur Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften durch in die Landbewirtschaftung integrierte Maßnahmen“ für den Zeitraum 2007-2009 beauftragt. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Jagdabgabe. Mit verschiedenen Maßnahmen, z.B. artenreichen Ansaaten aus Wild- und Kulturpflanzen, Stoppelbrache oder Winterbegrünung sollen in ausgewählten Projektregionen in den Landkreisen Hof, Straubing-Bogen und Würzburg die Lebensbedingungen des Rebhuhns verbessert werden. Neben bonitierten Projektflächen spielten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. Vorträge und Führungen zu Demonstrationsflächen bei diesem Projekt im Berichtsjahr eine entscheidende Rolle.

## **Energetische Verwertung von kräuterreichen Ansaaten**

Im Zuge des stetig wachsenden Flächenanspruchs des Energiepflanzenanbaus vornehmlich zur Biogasproduktion wurde 2008 nicht nur die Verpflichtung zur Flächenstilllegung aufgehoben, sondern es gingen zunehmend Lebensräume für Offenlandarten verloren, viele Buntbrachen wurden umgebrochen.

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) hat daraufhin die LWG mit der Durchführung des Forschungsprojektes „Energetische Verwertung von kräuterreichen Ansaaten in der Agrarlandschaft und im Siedlungsbereich – eine ökologische und wirtschaftliche Alternative bei der Biogasproduktion“ beauftragt, Laufzeit 1.7.2008 bis 31.12.2010. Einem Artenscreening bei den Wildpflanzen schließen sich Anbau- und Verwertungsversuche an, um „Biogasmischungen“ zu etablieren, die neben der wirtschaftlichen Nutzbarkeit noch zahlreichen Tieren Lebensräume bieten. Dies soll mit faunistischen Begleituntersuchungen belegt werden. Das Projekt wird begleitet vom Deutschen Verband für Landschaftspflege, der Deutschen Wildtier Stiftung, dem Internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd, dem Landesjagdverband Bayern und von Saaten Zeller.

# Pflanzenverwendung und Freiraumplanung

## Außenanlagen Neubaumaßnahme Labor und Zierpflanzenbau

Wie schon bei früheren Neubaumaßnahmen der LWG wurde die Abteilung Landespflege mit der Gestaltung der Außenanlagen im Bereich der Neubaumaßnahme Laborgebäude und Zierpflanzenbau beauftragt.

Im Jahr 2008 wurde in enger Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt, den planenden Architekten und beteiligten Fachplanern der Vorentwurf und eine Kostenberechnung für die HU-Bau erstellt. Wesentlicher Bestandteil der Außenanlagen wird der sogenannte „Campus“ sein, eine Freifläche, die sich zwischen dem jetzigen Bürogebäude Gartenbau und dem Neubau des Versuchsbetriebs Zierpflanzenbau erstrecken wird. Neben der notwendigen Erschließung der Gebäude sollen hier Aufenthaltsflächen für Mitarbeiter, Studierende und Besucher entstehen, aber auch repräsentative Vegetationsflächen und multifunktionale Bereiche, die zu Versuchs-, Präsentations- und Veranstaltungszwecken genutzt werden können.

Das gesamte in diesem Bereich anfallende Oberflächenwasser soll über ansprechend gestaltete Mulden und Rigolen auf dem Gelände versickert werden. Für das erforderliche Wasserrechtsverfahren notwendige Unterlagen wurden vom Sachgebiet erstellt.

Wo es möglich ist, erhalten die entstehenden Gebäude sowohl extensiv als auch - beim Laborgebäude – intensiv begrünte Dächer mit Aufenthaltsmöglichkeiten.

Die Kosten für die vom Sachgebiet überplanten Flächen wurden auf ca. 750 000.- Euro geschätzt.



Vorentwurf Außenanlagen – Neubau Labor und Zierpflanzenbau

## **Methoden zur Ansaat von Sommerblumenflächen**

Seit sechs Jahren testet die Abteilung Landespflege in verschiedenen Versuchsreihen Methoden zur Ansaat von Sommerblumenflächen mit dem Ziel eines geringeren Kostenaufwandes gegenüber herkömmlichen Wechselfpflanzungen.

Hierzu hat das Sachgebiet drei verschiedene Ansaatmischungen von unterschiedlicher Farbgebung erarbeitet. Diese sind seit 2008 im Handel erhältlich und so auch für die Allgemeinheit zugänglich. Die Mischungen wurden auf der Landesgartenschau in Neu Ulm präsentiert und fanden beim Publikum regen Zuspruch. Ein entsprechendes Merkblatt mit der Methodik der Ansaat sowie einer Beschreibung der Mischungen wurde aufgelegt.

Versuchsschwerpunkte waren die Variation der Bewässerungsintensität während der Auflaufphase in Verbindung mit unterschiedlicher Ansaatdichte. Hierbei zeigte sich, dass bei einer Ansaat von 3 g/m<sup>2</sup> ein erwartungsgemäß schnellerer Bestandsschluss erreicht wird als bei einer Ansaatdichte von 1 g/m<sup>2</sup>. Dieser Vorteil wirkte sich optisch allerdings nur bei den Flächen aus, die nur alle drei Tage bewässert wurden. Die täglich bewässerten Flächen zeigten auch bei geringer Ansaatdichte eine gute visuelle Wirkung. Insgesamt ist zu bemerken, dass bei anhaltender Trockenheit während der Auflaufphase nur bei täglicher Zusatzbewässerung eine akzeptable Flächenwirkung erzielt wird.

Der Hauptaspekt der bisherigen Versuche lag in der Entwicklung eines Systems zur Unterdrückung unerwünschten Aufwuchses während der Vegetationszeit. Der Einsatz von Mulchpapieren, die auf den umgebrochenen und feinplanierten Boden ausgelegt und vor der Ansaat mit Substrat überdeckt werden, führte hierbei zu guten Erfolgen.

Im Jahr 2008 wurden hierfür 10 gärtnerische Erden der Firma Patzer (Anzuchterde, Kultursubstrate, Dachgärtnererde) im Vergleich zur Unterfränkischen Gartenerde der Firma Würzburger Kompost GmbH getestet, die in den Jahren zuvor als Standard benutzt wurde. Es zeigte sich, dass im Kistenversuch alle Erden ein gutes Auflaufergebnis für das Saatgut sowie eine gute Blühentwicklung der Pflanzen zeigten. Dieses Ergebnis lässt den Schluss zu, dass gärtnerische Erden – sofern es sich um organische Substrate handelt, als Abdeckung geeignet sind.

## **Pflanzen für Versickerungsstandorte am Beispiel eines Neubaugebietes in Willanzheim**

Im August 2007 startete ein Pilotprojekt zur naturnahen Regenwasserbewirtschaftung in der Gemeinde Willanzheim im Steigerwald. Projektbeteiligte sind neben der Gemeinde das Landschaftsarchitekturbüro Frieder Müller-Maatsch aus Burghaslach und die Abteilung Landespflege der LWG Veitshöchheim. In einem Neubaugebiet am nördlichen Ortsrand der Gemeinde wurden im Vorgriff der eigentlichen Baumaßnahmen entsprechende Versickerungseinrichtungen in Form von bepflanzten Mulden errichtet. Ziel der Maßnahme ist es, kein Niederschlagswasser aus dem bebauten Gebiet zusätzlich in die Vorflut abzuleiten. Die Konzeption der Versickerungseinrichtungen erfolgte durch das Landschaftsarchitekturbüro unter Einbeziehung von Versuchsergebnissen der Abteilung. Die Planung der Bepflanzung für die Sickermulden sowie die Vorbereitungen für deren Ausschreibung übernahm das Sachgebiet Pflanzenverwendung und Freiraumplanung der Abteilung Landespflege. Im November 2007 erfolgte die Pflanzung durch einen Landschaftsbaubetrieb. Die Pflanzen zeigten ein gutes Anwachsergebnis und haben sich in den Mulden sehr gut entwickelt. Eine Bestandsaufnahme der im Oktober 2008 vorhandenen Pflanzen wurde vom Sachgebiet vorgenommen. Nach der Abnahme im Frühjahr 2009 werden die Flächen der Gemeinde bzw. den neuen Nutzern übergeben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Pflanzung während der Baumaßnahmen und unter der späteren Nutzung entwickelt.





Blick auf die bepflanzten Versickerungsmulden in Willanzheim

## **Veitshöchheimer Mischpflanzungen im Praxiseinsatz**

In Zusammenarbeit mit der Stadt Würzburg wurden innerhalb eines Praxisversuches in einem Grünzug im Neubaugebiet Rottenbauer Nord von der Stadt Würzburg je zwei Flächen mit den Veitshöchheimer Staudenmischungen: „Blütenzauber“ sowie „Farbenspiel“ angelegt. Auf diesen Flächen wurden dem sogenannten „Silbersommer-Substrat“ des städtischen Gartenamtes zum einen Bentonit und zum anderen TerraCottem zugesetzt. Von den Stoffen wird eine Verbesserung der Wasserhaltefähigkeit im Substrat und damit ein Vorteil für die Entwicklung der Pflanzen bei Trockenperioden erwartet. Die Pflanzung erfolgte im Mai 2008. Alle Pflanzflächen zeigten bisher eine hervorragende Entwicklung. Ein Unterschied zwischen den Behandlungen ist bisher nicht erkennbar.

## **Dorfwettbewerb**

Nachdem die Zuständigkeit für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ innerhalb des StMELF von der Abteilung E / Ländlicher Raum und Entwicklung an das Referat L3 / Weinbau und Gartenbau übergegangen war, wurde die Abteilung Landespflege mit Aufgaben der Wettbewerbsgestaltung und Vorbereitung betraut. Im Vordergrund stand die Zielsetzung, den Wettbewerb attraktiv zu gestalten und die Beteiligten bei der Durchführung zu unterstützen. In mehreren Treffen, Arbeitsgruppen und Workshops wurde mit Grünordnern und Kreisfachberatern das Problem rückläufiger Teilnehmerzahlen, Fragen zur Zielsetzung des Wettbewerbs, Wettbewerbs- und Bewertungskriterien, Zusammensetzung der Bewertungskommissionen, Abschlussveranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt usw. erörtert und Vorschläge erarbeitet.

Außerdem wurde unter Beteiligung der Gartenbauzentren und des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege die Ausschreibung für den Wettbewerb und die Bewertungskriterien überarbeitet und ein einheitlicher Rahmen für die Abschlussberichte erstellt.

Durch Beauftragung eines Grafik-Designers gelang es, schon für den laufenden Wettbewerb Flyer und Plakate herzustellen und ein einheitliches, durchgängiges Layout von der Ausschreibung bis zur Urkunde zu entwickeln. Ein neues Logo soll den Wettbewerb bekannt und unverwechselbar machen. Das einheitliche Design und die entsprechenden Vorlagen stehen für alle in Bayern am Wettbewerb Beteiligten, von der Kreis- über die Bezirks- bis zur Landesebene zur Verfügung.



Das neue Logo für den Dorfwettbewerb in Bayern  
Erkennbares Zeichen für die angestrebte Wiederbelebung  
einer traditionsreichen Bürgerbewegung

## LGS Neu-Ulm

800 000 Besucher während 164 Ausstellungstagen verzeichnete die Landesgartenschau Neu-Ulm. Viele davon fanden den Weg zum Ausstellungsbeitrag des StMELF der vom Sachgebiet Pflanzenverwendung und Freiraumplanung in Zusammenarbeit mit dem Gartenbauzentrum Friedberg konzipiert wurde. Unter dem Motto „Blütenraum im Gartenraum“ wurde ein buntes Kaleidoskop an Sommerblumen geboten, die den Rahmen für wöchentlich wechselnde Fachausstellungen und zahlreiche Informationsveranstaltungen bildeten.



„Blütenraum im Gartenraum“ des StMELF im Geländeteil Vorfeld der LGS Neu-Ulm

## Messe GaLaBau 2008: Gemeinsames Angebot – gemeinsamer Nutzen

Vom 17.09. bis 20.09.2008 präsentierte sich die LWG in bewährter Tradition an der europäischen Leitmesse für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in Nürnberg. Bereits zum zweiten mal betrieb die LWG zusammen mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V., der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, der DEULA Bayern, der Förderungsgesellschaft Landespflege Bayern e.V., der Staatl. Fachschule für Agrarwirtschaft in Landshut-Schönbrunn, der Fachhochschule Weihenstephan und der Technischen Universität München einen gemeinsamen Stand. Die Teilnehmer des Gemeinschaftsstandes konnten sich auf insgesamt 400 m<sup>2</sup> Fläche darstellen. Um eine zentrale Schanktheke herum waren die Einzelaussteller mit offenen Durchgängen zueinander angeordnet. Bei einem Gläschen Frankenwein oder aber auch bei einem Glas Weißbier konnten an den Bistrotischen und in den Lounge-Bereichen interessante Gespräche geführt werden.



Der Gemeinschaftsstand mit Blick auf den Beitrag der LWG vor dem Besucheransturm

Ausstellungsschwerpunkte der LWG waren die Bereiche der Forschung in der Abteilung Landespflege sowie die Möglichkeiten der Ausbildung an der Staatl. Fach- und Technikerschule für den Garten- und Landschaftsbau.

Die aktuellen Forschungsbereiche der Landespflege wurden unter den Überschriften „Hauptsache Grün“, „Natur pur“ und „Wasser marsch“ zusammengefasst. Rechtzeitig zur Messe fertig wurde die neue Broschüre „Schwimmteiche – Ungetrübter Badespaß in öffentlichen Anlagen“, in der die jüngsten Forschungsergebnisse der Abteilung Landespflege für konkrete Empfehlungen ausgewertet werden.

Die Präsentation der Staatl. Fach- und Technikerschule wurde tatkräftig und engagiert unterstützt durch viele Studierende aus der TL 2, die sich auch durch eigene Bildschirmpräsentationen an Programm und Inhalten des Standes beteiligten. Damit sprachen die aktiven Studierenden nach den ihnen wichtigen Gesichtspunkten die potentiellen neuen Studierenden an.

Das Standpersonal registrierte an allen Messetagen einen regen Besuch durch ehemalige Studierende. Darüber hinaus wurden die aktuellen Forschungsergebnisse der Abteilung Landespflege auch von Nicht-Ehemaligen sehr intensiv nachgefragt. Auch Staatsminister Miller informierte sich über die derzeitigen Forschungsaktivitäten der Abteilung Landespflege.



Staatsminister Miller informiert sich am Messestand.

## **Prüfung „Geprüfter Fachagrarwirt/in Baumpflege und Baumsanierung“**

Die Baumkontrolle und Baumpflege erlangt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Dieser Entwicklung trägt insbesondere die Ausbildung und Prüfung zum „Geprüften Fachagrarwirt/in Baumpflege und Baumsanierung“ Rechnung.

Das Erfolgsmodell des „Geprüften Fachagrarwirts/in Baumpflege und Baumsanierung“ mit der Kombination des European-Tree-Technician im Rahmen einer Qualifizierungsoffensive in Zusammenarbeit mit der Nürnberger Schule in Altdorf-Rasch bei Nürnberg setzt sich auch weiterhin fort. Von 2004 – 2008 unterzogen sich 87 Teilnehmer der Prüfung. In der Regel lag der Notendurchschnitt bei der Prüfung im zufriedenstellenden Bereich. Die beste Prüfung in den letzten 5 Jahren wurde mit der Note 1,58 abgelegt.

Aus Anlass einer LWG-internen Neuorganisation in Verbindung mit der Übernahme von Aufgaben im Dorfwettbewerb gibt die Abteilung Landespflege als zuständige Stelle (Sachgebiet Pflanzenverwendung und Freiraumplanung) die Durchführung der Prüfung zukünftig an das Fachzentrum Bildung ab.

# Bau- und Vegetationstechnik

## Dachbegrünung für schattige Lagen

Für die Pflanzenauswahl bei Gründächern wird bisher immer stillschweigend davon ausgegangen, dass alle Flächen in der vollen Sonne liegen. Das ist aber nicht immer so. Es gibt auch Dachflächen, die durch benachbarte Gebäude oder Bäume sowie aufgehende Bauteile beschattet werden.

Erste Ideen und Versuche zum Thema „Dachbegrünung im Schatten“ wurden ab 1996 von Stefan Schmidt an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau (HBLFA) in Wien-Schönbrunn durchgeführt. Die seit 2006 in Veitshöchheim angelegten Versuche zu dieser Thematik entstanden in Absprache mit den Kollegen in Wien. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu verbessern wurde dasselbe Substrat verwendet. Auch bei der Wahl der Pflanzenarten ist bewusst auf Überschneidungen geachtet worden, um später die Aussagekraft der Ergebnisse zu verbessern. Insgesamt werden 81 Staudenarten bei drei unterschiedlichen Besonnungsgraden (von ungeschattet über 19 % bis zu 60 % Schattierung) getestet.

Die Pflegemaßnahmen wurden auf ein Minimum beschränkt. Auf Düngung wird gänzlich verzichtet und eine Bewässerung erfolgt nur bei außergewöhnlich langer Trockenheit bzw. wenn ein Großteil der Arten deutliche Schäden zeigen. Im Jahr 2007 und 2008 erfolgten lediglich zwei Pflegegänge zur Entfernung von Unkraut. Nach zwei Vegetationsperioden zeigt sich, dass viele „Sonnenanbeter“ nicht nur bei 19%, sondern sogar auch noch bei 60% Schatten gut wachsen (s. Tabelle). Eine Reihe von bodendeckenden Arten waren so wüchsig, dass sie die Parzellengrenzen überschritten und im Zuge der Pflege zurückgeschnitten werden mussten.

Die vitalsten Staudenarten in der Schattierstufe 60%.

Pflanzenart
<i>Bergenia crassifolia</i>
<i>Petrorhagia saxifraga</i>
<i>Sedum ellacombianum</i>
<i>Sedum hybridum</i> 'Immergrünchen'
<i>Sedum reflexum</i>
<i>Thalictrum minus</i> 'Adiantifolium'
<i>Sedum floriferum</i> 'Weihenstephaner Gold'
<i>Sesleria caerulea</i>
<i>Limonium latifolium</i>
<i>Pulsatilla vulgaris</i> 'Rote Glocke'
<i>Linum perenne</i>
<i>Penstemon hirsutus</i> 'Pygmaeus'
<i>Potentilla argentea</i>
<i>Sedum rupestre</i>
<i>Sedum sartorianum</i> subsp. <i>ponticum</i> 'Zigana'
<i>Sedum spurium</i> 'Album Superbum'

Allerdings sind angesichts der harten Versuchsbedingungen mit nur 10 cm Substrat und fehlender Zusatzbewässerung auch schon mehrere Arten ausgefallen. Welche Arten sich nicht mehr regenerieren, wird sich mit Sicherheit aber erst nach dem Neuaustrieb im Frühjahr 2009 feststellen lassen. Die beiden Versuche sollen noch bis 2011 fortgesetzt werden, um die bisher vorliegenden Erkenntnisse abzusichern.

Für das Frühjahr 2009 ist darüber hinaus ein Folgeversuch auf einem Dach des Walderlebniszentrums in Gramschatz geplant. Auf der Basis der bisher vorliegenden Ergebnisse soll dort an Stelle von Einzelarten eine gemischte Pflanzung getestet werden.



Bei der Pflanzung diente der Schnurrahmen als Hilfsmittel zur genauen Platzierung der Versuchspflanzen in den einzelnen Parzellen.

## **Schotterrassen aus Recyclingbaustoffen: Erfolgreicher Abschluss des EU-Projektes GREEN CONCRETE**

Beim Flächenrecycling und bei Abbruchmaßnahmen fallen große Mengen an Bauschutt an, die bei entsprechender Sortierung und Aufbereitung einen wertvollen Baustoff darstellen, der im Garten- und Landschaftsbau auch für begrünbare Parkplätze eingesetzt wird. In einem von der EU geförderten zweijährigen Praxisversuch mit Forschungspartnern aus Deutschland, Österreich und Italien wurden dazu Schotterrassenparkplätze an mehreren Standorten getestet. In Veitshöchheim wurden auf dem Gelände der LWG im Frühjahr 2007 insgesamt 36 Versuchsparkplätze errichtet, 12 davon als Großlysimeter für Sickerwasseruntersuchungen. Der Fokus der Untersuchungen lag einerseits darin grundsätzlich die Eignung von Recyclingbaustoffe für den Bau von Schotterrassen-Parkplätzen festzustellen, andererseits sollten auch mögliche Unterschiede zwischen einem FLL-konformen Tragschicht-Material und einer ‚firmenspezifischen‘ Tragschicht-Mischung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kompostbeimischungen herausgearbeitet werden. Als Referenzmaterial diente Kalkschotter. Auf den Versuchsflächen wurde auch eine praxisgerechte Befahrung und Beparkung simuliert.

Im Ergebnis ist insgesamt festzustellen, dass sich die Recyclingbaustoffe gegenüber dem Referenzmaterial in bau-, vegetations- und umwelttechnischer Sicht als gleichwertig herausgestellt haben. Von den Recyclingvarianten bietet die FLL-konforme Mischung mit 10 Vol.-% Kompost die beste Begrünbarkeit, wobei sich insgesamt die Gräsermischung gegenüber der Gräser-Kräutermischung leicht im Vorteil zeigt. Die Stoffverlagerung von Schwermetallen und organischen Schadstoffen aus der Schottertragschicht stellt in der Regel nicht das Problem dar, obwohl unter besonderen Witterungsumständen als ‚singuläres‘ Ereignis auch eine stärkere Mobilisierung von Schadstoffen nicht auszuschließen ist.

Der EU-finanzierte Teil ist erfolgreich abgeschlossen. In Wien fand dazu im Sommer 2008 eine Abschlussveranstaltung mit Vorstellung aller Ergebnisse auf einer Pressekonferenz statt. Das Produkt ‚Schotterrasen aus Recyclingbaustoffen‘ befindet sich nun in der Vermarktungsphase.



Blick auf die Versuchsparkplätze der oberen Terrasse (Aufnahme: Oktober 2007)

## Ökonomie der Landespflege

### Zur wirtschaftliche Lage im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Ökonomisches Denken und betriebswirtschaftliches Handeln bestimmen unseren Arbeitsalltag in zunehmendem Maße. Trotz der globalen Finanzkrise liegt die Branche des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues in einem Marktsegment, in dem sie wieder einmal – vergleiche zurückliegende Krisen der Bauwirtschaft - mit einem „blauen Auge“ davon kommen wird. Das Konjunkturbarometer steht bei vielen Fachbetrieben des Garten- und Landschaftsbaues von Januar bis Dezember bei sonnig bis leicht bewölkt. Die meisten melden eine gute bis optimale Auslastung. Das Freizeitverhalten der Bevölkerung, das Umdenken der Städte und Gemeinden, vor allem aber die Investitionsbereitschaft der Privatkunden sichert dem Garten- und Landschaftsbau genügend Aufträge in der Neu- und Umgestaltung, aber auch in der Pflege von Grünflächen. Besonders positiv stellt sich die große Nachfrage nach Fach- und Führungskräften des mittleren Managements dar. Ein gut abgestimmtes Marketing in größerem Stil, aber auch der „Klimawandel“, der zu Gegenleistungen ermahnt, ist mittlerweile bis in die letzten Haushalte vorgedrungen.

Im Rahmen eines Vortrages an den 40. Landespflegetagen zum Thema „Klimawandel - prima Handel!“ wurden den Kollegen Argumente geliefert, wie sie ihm Rahmen der ökologischen Veränderungen bessere Verkaufsargumente bekommen. Ein Rundfunkinterview dazu wurde am 27. Februar 2008 in Bayern 2 „Heimatspiegel“ ausgestrahlt.

Die Umweltsituation veranlasst z.B. die Kommunen, ein umweltfreundlicheres Regenwassermanagement zu betreiben und Grünflächen effektiver und effizienter zu pflegen. Viele Menschen entschließen sich, ihren Urlaub in der gepflegten Heimat, bzw. im eigenen Garten zu genießen.

Um den Bereich Kundenberatung durch professionelle Ideenskizzen noch besser vermitteln zu können, wurde mit über 40 Studierenden ein zweitägiges Zeichenseminar besucht.

## **Rollrasenversuch: Sanierung alter Rasenflächen in „Sandwichbauweise“**

Seltenes Mähen und fehlende Düngung führen im Gebrauchsrasen zu größeren Fehlstellen und einer wenig belastbaren Rasennarbe. Das Sachgebiet L4 testete zusammen mit dem Versuchsbetrieb der Abteilung Landespflege an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) verschiedene Verfahren, um wieder zu einem ansehnlichen Gebrauchsrasen zu gelangen. Die vorhandene Rasenfläche wurde dabei in Versuchspartzen unterteilt, die entweder neu angelegt oder renoviert wurden. Neben dem klassischen Abschälen mit anschließender Neuansaat wurde auch der Einsatz von Rollrasen praktiziert. Die Besonderheit war, dass zum Teil Rollrasen über den kurzgemähten vorhandenen Rasen ausgelegt wurde („Rollrasensandwich“). Die unterschiedlichen Maßnahmen sind bezüglich Arbeitsaufwand bei Anlage und Pflege und Erfolg der Begrünung bewertet worden. An den Landespflegetagen 2009 soll über den Erfolg hinsichtlich Arbeitersparnis, Scherfestigkeit und des visuellen Eindruckes berichtet werden.

## **Bewässerungsversuch zur Optimierung öffentlicher Grünflächen**

Im Jahr 2008 wurde der Startschuss zum Forschungsvorhaben „Standortangepasste Bewässerung öffentlicher Grünflächen als Beitrag zur Klimamäßigung im urbanen Lebensraum“ gegeben. Der Versuch wird durch das STMELF finanziert und läuft bis Ende 2011. Ziel des Vorhabens ist es, Steuer- und Regeltechnik zur Optimierung automatischer Bewässerungsanlagen im öffentlichen Grün zu erproben. Hierzu werden die Außenanlagen der LWG sowie Flächen der Gemeinde Veitshöchheim nach Begrünungsart, Entwicklungs- und Pflegeziel klassifiziert und deren Wasserversorgung dokumentiert. Kommunen und Landschaftsbau sollen Empfehlungen zur Wassereinsparung durch eine bedarfsgerechte Programmierung der Bewässerungssteuerungen erhalten. Eine Zusammenarbeit erfolgt mit den Herstellern automatischer Bewässerungsanlagen.

## **Arbeitskreis Betriebswirtschaft**

Im Jahr 2008 wurden drei Gesprächsforen „Betriebswirtschaft im GaLaBau“ organisiert und durchgeführt.

Der erste Arbeitskreis behandelte das Thema: „Kennzahlen und Zeitwerte im GaLaBau“.

Fazit: Im Garten- und Landschaftsbau besteht aufgrund der Tatsache, dass quasi jeder Auftrag ein Unikat darstellt, ein nur schwer vergleichbares Zahlengerüst, was den Zeitbedarf von bestimmten Leistungen angeht.

Der zweite Arbeitskreis befasste sich mit der „optimierten Baustellenvorbereitung“.

Fazit: Wird der kommende Auftrag durch den zuständigen Baustellenleiter gut vorbereitet, können bei der Durchführung die größten „Schnitzer“ vermieden werden.

Auf dem dritten Arbeitskreis wurde das Thema „Nur gute Aufzeichnungen sichern Gewinn“ in abendlicher Gesprächsrunde behandelt.

Fazit: Es hat keinen Wert, wenn die Aufzeichnungen durch den zuständigen Baustellenleiter anders interpretiert werden, als es die Firmenleitung sieht. Es ist auf jeden Fall eine gute Investition, wenn sich der Baustellenleiter vor der Erstellung der Schlussrechnung mit dem Büro kurzschließt, denn nur so können Fehler vermieden werden, die der Firma bares Geld kosten.

Alle Teilnehmer äußerten sich positiv über die Möglichkeit in ungezwungener Gesprächsrunde Sachverhalte im Kollegenkreis anzusprechen, die man sonst auf keiner Veranstaltung zur Sprache bringen könne. Die Veranstaltung wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt.



## **„Veitshöchheimer GaLaBau-Herbst“**

### **Elektronisches Aufmaß versus Bandmaß**

Ohne eine einschlägige Branchensoftware kann ein GaLaBau-Unternehmen gar nicht mehr rationell geführt werden. Das Aufgabenfeld reicht dabei von der Akquisition über Vorkalkulation, Angebotserstellung und Arbeitsvorbereitung bis zum Aufmaß, Schlussrechnung und zur Nachkalkulation. Insbesondere die Kosten- und Leistungsrechnung spielt im Rahmen der Auftragsbeschaffung eine zentrale Rolle. Darüber hinaus ist es wichtig, auch für die Schnittstelle zur Abrechnung an den Einsatz elektronischer Aufmassverfahren zu denken. Dieses dient nicht nur zur Entlastung von „Kopfrechnern“, sondern wird als E-Aufmass vom Auftraggeber zunehmend auch vertraglich eingefordert. Unter dem Motto „Elektronisches Aufmaß versus Bandmaß“ lud deshalb das Sachgebiet Ökonomie der Landespflege im Oktober zwei namhafte Referenten aus der Praxis: Herrn Roland Müller als Auftragnehmer und Herrn Klaus Werthner als Landschaftsarchitekten sowie drei namhafte GaLaBau-Software-Vertreter ein, sich zu positionieren und zu präsentieren. Damit die ca. 80 Teilnehmer die teilnehmenden Firmen Dataflor, Rita Bosse und Trimble ein wenig besser kennenlernen konnten, stellten sich diese dem Plenum vor. Ab dann ging es dann in Arbeitsgruppen ans „Eingemachte“. Dort erklärten die Firmenvertreter ihr Programm und deren Stärken. Sie hatten dabei Aufgaben zu lösen, die vom Sachgebiet im Vorfeld ausgearbeitet und kommuniziert wurden. Gemäß dem vorliegenden Bauentwurf sollten wesentliche Positionen dargestellt werden. Auf der Grundlage der Baustellenbeschreibung und einer Planskizze mussten die Teilleistungen kalkuliert, angeboten und abgerechnet werden. Mit der einheitlichen Aufgabenstellung sollte eine bessere Vergleichbarkeit unter den Anbietern erreicht werden. Zusätzliche Hinweise auf Besonderheiten in ihrem Programm waren zugelassen.

### **Ungetrübtes Badevergnügen: Schwimmteiche**

Am 22. Oktober 2008 besuchten rund 170 Teilnehmer die vom Sachgebiet L4 organisierte Fachtagung zum Thema „Schwimmteich“. Fünf Referenten beleuchteten unterschiedliche Schwerpunkte rund um den Schwimmteichbau. Gemeinsam mit dem Verband Ehemaliger Veitshöchheimer (VEV) wurden Fachleute für die Bereiche Baufehler, Elektroinstallationen, Hydraulik, Patentschutz und Pflanzenverwendung eingeladen. Claus Schmitt vom Planungsbüro Wasserwerkstatt in Bamberg stellte in seinem Referat typische Fehler beim Schwimmteichbau heraus. Burkhard Schulze vom Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) aus Calvörde berichtete über die Vorschriften bei Elektroinstallationen in zugänglichen Becken und Schwimmbädern. Stefan Bruns von der Firma Polyplan aus Bremen betrachtete bei seinem Vortrag die Bodenfilter genauer. Dr. Alexander Zöllner vom Technologie und Gründerzentrum Würzburg stellte fest, dass viele technische Verfahren und Produkte im Schwimmteichbau durch Patente bzw. Gebrauchsmuster geschützt sind. In die Welt der Pflanzen entführte Prof. Dr. Wolfram Kircher von der Hochschule Anhalt, Bernburg. Die Teilnehmer der Fachtagung konnten sich bei den Firmen acqua dolce Badeteiche aus Nürnberg, Held Teichsysteme aus Gemmingen und Oase living water aus Hörstel über die neuesten Produkte und Systeme informieren. Ferner wurde die Veranstaltung von BioNova Badeteiche aus Bergkirchen und der Systemteich GmbH aus Ottrau unterstützt. Der Landschaftsgärtner ist sicher gut beraten, mit Fachfirmen und Planungsbüros zusammen zu arbeiten.

Aufgrund des guten Zuspruchs laufen bereits die Planungen für das nächste Jahr. Die Themen des 4. Veitshöchheimer GaLaBau-Herbstes sind bereits festgelegt: Am 07. Oktober 2009 findet ein Tag zum Thema: „Kunst der Fuge“ statt und am 21. Oktober lautet das Thema: „Kalkulieren und Visualisieren mit EDV“.

## **Lehrgänge und Fortbildung**

### **EDV-Aktivitäten im Schulbetrieb**

Da die Studierenden im Rahmen des Unterrichts nicht auf ein Software-Produkt eingeschworen werden sollen, sondern vielmehr in Richtung Verständnis und Flexibilität gefördert werden, wurde der Unterricht auf die GaLaBau-Software „Winarbor“ umgestellt. Dies ergab bei den meisten Studierenden einen sehr erkenntnisreichen Umlern-Effekt. Für die Vorbereitung war freilich ein nicht unerheblicher Umstellungsaufwand notwendig.

Dipl. Ing. Reinhard Badstübner erläuterte Studierenden am Beispiel seines Programms KERplus+, wie sie durch eine geschickte Aufbereitung und Verteilung der Zuschlagssätze für Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn ihre Kalkulationsgrundlagen verbessern können. Wenn die Mitarbeiter über die tatsächlichen Werte informiert würden, so kämen auch bessere Ergebnisse heraus. Das Plankostenrechnungsprogramm KERplus+ ermöglicht es dem GaLa-Bau-Unternehmer, sehr schnell an eine umfassende Betriebswirtschaftliche Auswertung zu kommen. Angehende Meister und Techniker des Garten- und Landschaftsbau benötigen einen leicht verständlichen Zugang. Die Plankostenrechnung wird meist als viertes Stiefkind des Rechnungswesens behandelt. Das GaLaBau-taugliche Branchenprogramm KERplus+ stellt im Gegensatz zu den bekannten Kalkulationsprogrammen die gesamtwirtschaftliche Lage eines Unternehmens dar. Auf der Grundlage einer konstanten Kennzahlenaufbereitung bekommt der Unternehmer eine fundierte Orientierung, um sein Unternehmen besser steuern zu können. Dies gilt nicht zuletzt für die Ermittlung und Verteilung der Zuschläge für die betrieblichen Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn. Die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die Kapazitätsauslastung und das Erkennen von Proficentern sind dann auch keine „böhmischen Dörfer“ mehr.

### **Unterrichtsbegleitende Lehrgänge in Technik und Sicherheitsfragen**

Der Motorsägenkurs für Studierende aber auch Mitarbeiter der Bayerischen Landesanstalt nach dem Modell der Gartenbau Berufsgenossenschaft wurde im Jahr 2008 im März und Dezember angeboten. In Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten und dem Amt für Landwirtschaft und Forsten Würzburg konnten im Frühjahr 20 Teilnehmer die Fachkunde erwerben, darunter Studierende der Klassen TL1, FL, FZ, FB, TG und Betriebsangehörige der LWG. Im Dezember fand der Kurs für die neuen Fach- und Technikerklassen des Landschaftsbau statt. Dabei erlangten 35 Studierende die Fachkunde (AS Baum I) für schwere Arbeiten mit der Motorsäge. Die wertvolle Zusatzqualifikation wird den Studierenden und Mitarbeitern kostenlos angeboten und trägt zur Attraktivität des Schulstandortes bei. Aufgrund der hohen Ausbildungszahlen wurden zusätzliche Trainer von den Betrieben der Abteilungen RS4, Gartenbau, Landespflege und Weinbau zur Verfügung gestellt und geschult.

Der dreitägige Arbeitsschutzlehrgang - Unternehmermodell 2008 an der Fach- und Technikerschule in Veitshöchheim - dient sowohl der Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten, als auch zum „geschulten“ Unternehmer im Rahmen des Unternehmermodells der Gartenbau Berufsgenossenschaft. Auch dieses Jahr wurde der Lehrgang in das Unterrichtsprogramm der Studierenden der Fachrichtung Gartenbau und Garten- und Landschaftsbau integriert. Die vermittelten Inhalte, wie zum Beispiel die Gefährdungsbeurteilung, werden in einer Schriftlichen Prüfung durch die Gartenbau-Berufsgenossenschaft abgefragt. Im Jahr 2008 wurden die Lehrgangstermine zu Beginn des Schuljahres gelegt, um nicht in den Prüfungszeitraum zu fallen. Frau Amling und Herr Pargmann von der Gartenbau-BG führen die Kurse im Rahmen der Präventionsarbeit kostenfrei durch.

In Zusammenarbeit mit der TÜV-Süd Akademie wurde die Ausbildung zum Gabelstaplerfahrer nach BGG 925 den Studierenden der Fach- und Technikerschule aller Fachrichtungen und den Mitarbeitern und Auszubildenden der LWG angeboten. Im April bestanden 21 und im November 11 Teilnehmer die freiwillige Ausbildung.

## Geprüfte Naturschutz- und Landschaftspfleger“

In einem einwöchigen Spezialkurs wurden wieder 14 engagierten Teilnehmern die Grundlagen des Werkvertragsrechts nach VOB, bzw. BGB, sowie die Grundzüge der Kosten- und Leistungsrechnung in kompakter Form vermittelt. Darüber hinaus wurde die Prüfung abgenommen, die aus einer 180-minütigen Klausur mit einem 30-minütigem Prüfungsgespräch bestand. Obwohl die Kandidaten aus unterschiedlichen Sparten kamen, haben sie sehr schnell die Bedeutung dieser Materie erfasst.

## Organisatorische Aufgaben

Die Organisation des Tages der offenen Tür im Gelände der Abteilung Landespflege lag diesmal wieder im Zuständigkeitsbereich von L4. Hierfür waren etliche Vorgespräche mit den anderen Beteiligten notwendig. Die Abteilung Landespflege hat sich und ihre Anlagen attraktiv herausgeputzt, so dass man von allen Seiten Anerkennung zollte. Ein breites Spektrum an Versuchen, Gestaltungsthemen, Schaugärten und Aktionen erwartete die ca. 5000 Besucher. Die Mitarbeiter informierten an vier Standorten schwerpunktmäßig über Staudenmischpflanzungen für öffentliches und privates Grün, über Rasenbau und Rasenpflege und über den neu gestalteten Asia-Garten. Die Mitwirkenden, aber auch alle Besucher waren mit diesem „Event“ außerordentlich zufrieden, da der „Kundenkontakt“ nicht nur Spaß gemacht, sondern auch gegenseitigen Nutzen gebracht habe.



Beratung zu Staudenmischpflanzungen am Tag der offenen Tür in der Landespflege

Im Winter 2008/2009 fand wieder ein Vorbereitungskurs zur Abschlussprüfung Gärtner im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau nach § 45 Abs. 2 des Berufsausbildungsgesetzes (BBiG) statt. Die Organisation liegt beim Gartenbauzentrum Nord am Amt für Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen. In Zusammenarbeit mit der Fach- und Technikerschule und der Abteilung Landespflege wurde der Lehrgang in Veitshöchheim abgehalten. Das Sachgebiet L4 war mit der Organisation des Lehrgangs für die 16 Teilnehmer vor Ort betraut. Die praktischen Übungen wurden vom Don Bosco Ausbildungswerk und dem Versuchsbetrieb Landespflege durchgeführt.

## Dokumentation, Graphik und Layout

In der Abteilung Landespflege werden neben der Fachliteratur auch digitalisierte Bilder und Baustoffe aus dem Garten- und Landschaftsbau verwaltet. Hierzu dienen Datenbanken, die eine Suchfunktion beinhalten. Im Jahr 2008 waren in der Bilddatenbank „MediaDex“ vom Sachgebiet L4 Informationen zu 7600 digitalen Bildern eingepflegt worden. Die sich ständig erweiternden Kataloge sind Grundlage für Recherchen zu Forschung, Veröffentlichungen, Vorträgen und Unterricht. Die Pflege und Überarbeitung der Literaturdatenbank mit derzeit 8.241 Literaturstellen erfolgte ebenso durch das Sachgebiet. Diese Datenbank hat sich zu einem wichtigen Nachschlagewerk unserer Versuchsarbeit entwickelt.

Die redaktionelle Betreuung der Internetseiten der Abteilung Landespflege wurde in Absprache mit den einzelnen Sachgebietsleitern und Autoren durchgeführt. 2008 konnten auf unserer Homepage 425.224 Downloads von Fachbeiträgen zu den Themenschwerpunkten Grünflächenbau und -pflege, Bauwerksbegrünung, Regenwasserbewirtschaftung und Wasserreinigung, Pflanzenverwendung, Landschaftspflege und Ökonomie bei ca. 662.506 Klicks verzeichnet werden.

Die Erstellung von Plakaten und Informationsmaterialien für Messen, Ausstellungen, Landesgartenschau und hausinternen Veranstaltungen wie z. B. "Streuobsttag", "Tag der offenen Tür" u.a. oblagen ebenfalls dem Sachgebiet. Hinzu kamen noch die Erstellung von Merkblättern, Broschüren und Veitshöchheimer Berichten sowie die Drucklegung von Zwischen- und Endberichten für laufende Forschungsvorhaben. Die Zusammenstellung der Infoschriften und Forschungsberichte ist dem Anhang zu entnehmen.

Darüber hinaus wurden alle Sachgebiete bei der Koordinierung laufender Versuche und Projekte mit folgenden Instituten und Einrichtungen unterstützt:

- Arbeitskreis "Versuchskoordinierung in der Landespflege"
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL)
- Hortigate
- Umweltforschungsdatenbank (UFORDAT)
- "Versuche & und Projekte" der LWG

## Anhang

### Veranstaltungen

20. -21.02.08	40. Veitshöchheimer Landespflegetage: Mit Grün gewinnen
27.02.08	Vorstellung GPS – Vermessung mit dem Amt f. Ländliche Entwicklung für TL1/TL2/FL/EFL
16.04.08	Gesprächsforum Betriebswirtschaft im GaLaBau: Kennzahlen und Zeitwerte
19.06.08	Die Aufgaben der Abteilung Landespflege – Gehobener Dienst
26.06.08	Gesprächsforum Betriebswirtschaft im GaLaBau: Optimierte Baustellenvorbereitung
08.10.08	3. Veitshöchheimer GaLaBau-Herbst: Elektronisches Aufmaß versus Bandmaß
12.10.08	7. Streuobsttag der LWG, Veitshöchheim
29.10.08	Gesprächsforum Betriebswirtschaft im GaLaBau: Nur gute Aufzeichnungen sichern Gewinn
10.11.08	Fachgespräch „Neophyten“ im Zusammenhang mit dem Projekt „Energie aus Wildpflanzen“

## Ausstellungen

25.-27.04.08	Interreg III A Projekt „Kernobst Bodensee“ bei den Gartentagen Lindau
24.-26.06.08	DLG-Feldtage in Buttstedt bei Weimar, Ausstellungsstand zusammen mit dem Projektteam „Lebensraum Brache“.
08.- 10.08	Sommerblumen-Ansaaten Ausstellungsbeitrag auf der Landesgartenschau Neu-Ulm
17.- 20.08	GaLaBau Messe Nürnberg
13.09.08	100 Jahre BJV Kreisgruppe Kitzingen
26.09.-2.10.08	Streuobst aus Bayern – mit allen Sinnen genießen – Ausstellungsbeitrag auf der Landesgartenschau Neu-Ulm

## Veröffentlichungen in Fachzeitschriften

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Quellenangabe</b>
Angermüller, F.	Der Hantavirus - die unsichtbare Gefahr in Haus und Garten	Schule und Beratung 1-2/08, S. III-1-I
Angermüller, F.	Vergessene Pflanzenschätze Abelia, Xanthoceras & Co.	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 116/08, S. 53-57
Angermüller, F.	Vorsicht Pflanze! Wenn Grün zum Problem wird	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 15-18
Angermüller, F.	Heptacodium jasminoides Rarität aus dem Reich der Mitte	Deutsche Baumschule 2/08, S. 20
Angermüller, F.	Der Botanische Garten von Söll	Gartenpraxis 8/08, S. 63-64
Angermüller, F.	Gefahren in der Natur (1) Vorsicht - Eichenprozessionsspinner	Campos 7/08, S. 12
Angermüller, F.	Gefahren in der Natur (2) Allergen mit Ausbreitungsdrang: Ambrosia	Campos 8/08, S. 19
Angermüller, F.	Gefahren in der Natur (3) Herkulesstaude - Giftpflanze des Jahres 2008	Campos 9/08, S. 10
Angermüller, F.	Gefahren in der Natur (4) Die klassischen giftigen "Vier"	Campos 11/08, S. 7
Angermüller, F.	Gefahren in der Natur (5) Der Fuchsbandwurm	Campos 12/08, S. 8
Angermüller, F.	Nostalgische Strauchrosen im Trend	Schule und Beratung 10-11/08, S. III-8-III10
Angermüller, F.	Der Hantavirus - die unsichtbare Gefahr im Haus und Garten	VeV Mitteilungen 104/08, S. 47
Angermüller, F.	Die Blauschote ein Blickfang für den Garten!	VeV Mitteilungen 104/08, S. 47-48
Angermüller, F.	Der Eichenprozessionsspinner eine haarige Gefahr!	VeV Mitteilungen 105/08, S. 43
Angermüller, F.	Der Botanische Garten von Söll	VeV Mitteilungen 105/08, S. 44-46
Beischl, H.	Mein Traum vom Schwimmteich, glasklar!	bi GaLaBau 3/08, S. 54-56

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Quellenangabe</b>
Beischl, H.	Die Akzente eines Kärntners in der fränkischen Landschaft	GalabauJournal 01/08, S. 36-37
Beischl, H.	Hecken und grüne Wände	bi GalaBau 1+2/07, S. 43
Beischl, H.	Hecken und grüne Wände Buchbesprechung	Beschaffungsdienst GALABAU 1/2-08, S. 18
Beischl, H.	Hecken und grüne Wände Buchbesprechung	Schule und Beratung 3-4/08, S. III-3
Beischl, H.	Klimawandel Prima Handel! Ist der GaLaBau richtig aufgestellt?	Beschaffungsdienst GALABAU 3-08, S. 16-21
Beischl, H.	Unternehmer klagen: Junge Meister und Techniker oft überfordert	Neue Landschaft 2/08, S. 24-26
Beischl, H.	Die Startphase einer Begrünung hat immer ihren Preis	Neue Landschaft 6/08, S. 25-26
Beischl, H.	Die Kosten der Fertigstellungspflege nicht unterschätzen	Beschaffungsdienst GALABAU 6/7-08, S. 8-10
Beischl, H.	Betriebsabläufe richtig beurteilen	bi GalaBau 5+6/08, S. 21-22
Beischl, H.	Nachwuchsführungskräfte für den GaLaBau gesucht	Beschaffungsdienst GALABAU 6/7, S. 34-36
Beischl, H.	Zeichenschule für Landschaftsgärtner in Veitshöchheim	Schule und Beratung 7/08, S. I-3
Beischl, H.; Addokwei, T.	Heckenpflege in der Gleiritscher Flur	Schule und Beratung 5-6/08, S. I-5-6
Beischl, H.	Baustellenvorbereitung als Schachspiel	Beschaffungsdienst GALABAU 7/8, S. 14-15
Beischl, H.	Klimawandel Prima Handel! Ist der GaLaBau richtig aufgestellt?	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 115/08, S. 29-37
Beischl, H.	Kundenbindung durch bessere Kun- denbeziehung	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 57
Beischl, H.	Vorgärten und Eingangsbereiche pfl- gen	Beschaffungsdienst GALABAU 8-08, S. 16-18
Beischl, H.	Gepflegtes Entrée	bi GaLaBau 8+9/08, S. 20- 25
Beischl, H.	Garagenzufahrt und Hauseingang Landschaftsgärtner haben da attraktive Ideen	Beschaffungsdienst GALABAU 8-08, S. 12-13
Beischl, H.	Kalkulation einer Granittrockenmauer	<a href="http://www.Soll-galabau.de">www.Soll-galabau.de</a>
Beischl, H.	Was haben Sie auf der Baustelle gelernt?	Beschaffungsdienst GALABAU 11/12-08, S. 6-10
Beischl, H.	Was haben Sie auf der Baustelle gelernt?	bi GaLaBau 10+11, S. 14-21
Beischl, H.	Was haben Sie auf der Baustelle gelernt?	Beschaffungsdienst GALABAU 10-08, S. 18-19
Beischl, H.; Addokwei, T.	Landschaftspflege geht nicht zum Nulltarif	Beschaffungsdienst GALABAU 5-08, S. 26-27
Beischl, H.; Kendzia, N.	Nur gute Aufzeichnungen sichern Gewinn	Beschaffungsdienst GALABAU 11/12-08, S. 21-22

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Quellenangabe</b>
Beischl, H.; Kenzia, N.	Controlling geht nur mit aktuellen Zeitwerte, so der Arbeitskreis Be- triebswirtschaft in Veitshöchheim	Beschaffungsdienst GALABAU 6/7-08, S. 26-27
Beischl, H.; Schäfer, U.	Kompetenzen wachsen lassen Meister- u. Techniker Ausbildung in Veitshöchheim	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 69-71
Böker, J.; Eppel, J.; Frank, R.	EU-Projekt "Green Concrete"	Versuche in der Landespflege 2008, Nr. 22; Forschungsgesellschaft Landschaftentwicklung Land- schaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Degenbeck, M.	VOB or not VOB? Vertragsrecht für den Hausgarten	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 116/08, S. 31-35
Degenbeck, M.	Bauverträge für den Hausgarten - Vertragsrechtliche Praxistipps für den Landschaftsgärtner	Schule und Beratung 8-9/08, S. III-20
Degenbeck, M.	BGB- oder VOB-Verträge wählen?	TASPO GaLaBau-Report 8/08, S. 5
Degenbeck, M.	Das Kleingedruckte schließt Lücken	TASPO GaLaBau-Report 8/08, S. 4
Degenbeck, M.	Anpassungen der VOB notwendig	TASPO GaLaBau-Report 11/08, S. 1
Degenbeck, M.	Bauverträge für den Hausgarten VOB oder BGB?	DEGA 14/08, S. 26-29
Degenbeck, M.	AGB im GaLaBau: Vertragsrechtliche Praxistipps für den Privatgartensektor	Neue Landschaft 10/08, S. 41-46
Degenbeck, M.	7. Streuobsttag der LWG ein voller Erfolg Über 2000 Besucher in Veitshöch- heim	Kleinbrennerei 12/08, S. 9
Degenbeck, M. Bosch, H.-T.	Alte Sorten für junge Obstgärten Ergebnisse eines Forschungsprojekts am Bodensee	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 53-60
Degenbeck, M.; Bosch, H.-T.; Vorbeck, A.; Subal, W.	Erhaltung alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg	Versuche in der Landespflege 2008, Nr. 17; Forschungsgesellschaft Landschaftentwicklung Land- schaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel, J.	"Ich steh' auf Grün!" Chancen und Risiken begrünter Stellplätze	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 115/08, S. 87-97
Eppel, J.	Pflasterfugen erfolgreich begrünen - Bau- und vegetationstechnische An- forderungen	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 37-47
Eppel, J.	Versickerungsaktive Pflanzflächen	Garten + Landschaft 9/08, S. 60-61
Eppel, J.	Regenwasser versickert auf grünen Parkplätzen ohne Probleme	GaLaBauJournal 02/08, S. 20-23
Eppel, J.	Versickerungskapazität von Gründ- stücken zur Regenwasserbewirtschaf- tung nutzen	GaLaBauJournal 03/07, S. 28-30
Eppel, J.	Vom Bauschutt zur begrüntem Parkfläche	Campos 12/08, S. 11

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Quellenangabe</b>
Eppel, J.	Sickerwasserqualität begrünbarer Parkplatzbefestigungen	Versuche in der Landespflege 2008, Nr. 20; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel, J.	Abflussbeiwerte begrünbarer Parkplatzbefestigungen	Versuche in der Landespflege 2008, Nr. 21; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel, J.	Entwicklung von Vegetation und Ebenheit bei begrünbaren Parkplatzbefestigungen	Versuche in der Landespflege 2008, Nr. 19; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel, J.	Sickerwasserqualität von begrünbaren Parkplatzbefestigungen	<a href="http://www.greenconcrete.eu">www.greenconcrete.eu</a> Newsletter 1/08, S. 4-8
Eppel, J.; Böker, J.	Beläge unter Wasser - Ergebnisse eines Praxistests	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 116/08, S. 65-69
Eppel, J.; Böker, J.	Parken auf grünen Recyclingbaustoffen in Veitshöchheim	<a href="http://www.greenconcrete.eu">www.greenconcrete.eu</a> Newsletter 2/08, S. 3-4
Eppel-Hotz, A.	Attraktives Grün auf kleinem Raum - Pflanzbeispiele für den Hausgarten	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 31-35
Eppel-Hotz, A.	Anlage pflegeleichter Sommerblumenflächen Ergebnisse aus Veitshöchheimer Versuchen	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S.9-14
Eppel-Hotz, A.	Pflegeleichte Sommerblumenansaat - Versuchsergebnisse aus Veitshöchheim	Tagungsband - 9. Symposium zur Pflanzenverwendung in der Stadt 09/08, S.40-45
Eppel-Hotz, A.	Veitshöchheimer Pflanzbilder für Freifläche und Gehölzrand	Der Staudengarten 1/08, S. 32-48
Eppel-Hotz, A.	Pflegeleichte Annuellenwiesen etablieren	Gartenpraxis 03/08, S. 26-31
Eppel-Hotz, A.	Attraktives Grün auf kleinem Raum - Pflanzbeispiele für den Hausgarten	Stadt und Grün 4/08, S. 42-46
Eppel-Hotz, A.	Ansaat verschiedener Sommerblumenmischungen bei unterschiedlicher Bewässerungsintensität	Versuche in der Landespflege 2008, Nr. 7; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel-Hotz, A.	Versuchsergebnisse: Annuellenwiesen - Etablierungsmethoden und neue Konzepte für pflegeleichte Ansaaten in Gärten und im öffentlichen Grün	Grünberger Staudentage 2008 Seminarunterlagen
Eppel-Hotz, A.; Schönfeld, P.	Staudenmischungen (4) Veitshöchheimer Mischungen	Campos 4/08, S. 14-15
Frank, R.	Öffentliche Schwimmteiche in Bayern - Funktionalität und Wirtschaftlichkeit	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 115/08, S. 53-64
Frank, R.	Substrate in Schwimmteichen - effizient und zuverlässig	GaLaBauJournal 01/08, S. 28-31



<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Quellenangabe</b>
Frank, R.	Funktionalität und Wirtschaftlichkeit von öffentlichen Schwimmteichen in Bayern	A.B. Archiv des Badewesens 5/08, S. 255-263
Frank, R.	Schwimmteichanlagen und Naturerlebnisbäder in Bayern	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 19-23
Kendzia, N.	Ein Fass ohne Boden? Die Bewässerung öffentlicher Grünflächen	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 115/08, S. 77-85
Kendzia, N.	Veitshöchheim leuchtet	VeV Mitteilungen 104/08, S. 49
Kendzia, N.	Automatische Hausgartenbewässerung bewährt sich	Taspo 31/08, S. 23
Kendzia, N.	Ein Fass ohne Boden? Die Bewässerung öffentlicher Grünflächen	Beschaffungsdienst GALABAU 4-08, S. 10-17
Kendzia, N.	Licht(t)räume im Garten	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 61-65
Kendzia, N.	Effiziente Bewässerung öffentlicher Grünflächen - Ein Überblick	Neue Landschaft 8/08, S. 63-66
Kendzia, N.	Das "Rollrasensandwich" zur Rasensanierung	Beschaffungsdienst GALABAU 11/12-08, S. 27-28
Kendzia, N.	Das "Rollrasensandwich" zur Rasensanierung	Grundstücks- & Gebäudeservice 4/08, S. 10
Kendzia, N.	Ungetrübtes Badevergnügen: Schwimmteiche	Beschaffungsdienst GALABAU 11/12-08, S. 12-14
Kendzia, N.	Wie gelingt das richtige Aufmaß?	TASPO 48/08, S. 3
Kendzia, N.	Elektronisches Aufmaß	bi GaLaBau 12/08, S. 28-30
Kendzia, N.	Baum gefällt - was tun mit dem Wurzelstock?	VeV Mitteilungen 105/08, S. 46-47
Kendzia, N.	Der Erfolg von Schwimmteichen hängt von vielen Faktoren ab	Neue Landschaft 12/08, S. 20-22
Kendzia, N.; Roth-Kleyer, S.	Tropfschläuche mit Innenleben Der Unterschied liegt im Detail	Neue Landschaft 5/08, S. 48-52
Kircher, W.	Moorbad im Hausgarten? Standortangepasste Bepflanzung nährstoffarmer Schwimmteiche	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 115/08, S. 65-75
Kuhn, W.	Artenschutz am Stadtrand - Möglichkeiten einer wildtierfreundlichen Landbewirtschaftung	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 115/08, S. 39-42
Kuhn, W.	Alles sauber, alles rein? Grünflächenpflege in der Landschaft	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 49-52
Leopoldseder, T.; Krämer, R.	Marktforschung im Garten - Kundengruppen identifizieren, um diese gezielt anzusprechen	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 116/08, S. 45-51
Leopoldseder, T.	Vergraben und vergessen? Entwässerungsleitungen im GaLaBau	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 25-30
Leopoldseder, T.	41. Veitshöchheimer Landespflegegala "Profis, Profile und Profit"	VeV Mitteilungen 104/08, S. 33-34

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Quellenangabe</b>
Leopoldseder, T.; Krämer, R.	Marktforschung zur Gartennutzung	Beschaffungsdienst GALABAU 5-08, S. 10-15
Pitzer, J.	Dekorativ? Dauerhaft? Durchlässig? Kunststoffgebundene Fugenmörtel im Test	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 116/08, S. 7-14
Pitzer, J.	Dekorativ? Dauerhaft? Durchlässig? Kunststoffgebundene Fugenmörtel im Test	Taspo Garten Design 03.08, S. 8
Rausch, H.	Internet-Fachschule verkürzt Prä- senzzeiten	GaLaBau-Journal 02/08, S. 29-31
Rausch, H.	Allein beständig ist der (Klima-) Wandel Katastrophe oder Regelausschlag?	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 115/08, S. 17-26
Schönfeld, P.	Attraktives Grün auf kleinem Raum - Grundsätze zur Pflanzenauswahl für den Hausgarten	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 116/08, S. 59-64
Schönfeld, P.	Junge Pflanzen für alte Gärten	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 119/08, S. 3-8
Schönfeld, P.	Staudenmischungen (3) Erste Mi- schungen kamen aus Veitshöchheim	Campos 3/08, S. 10-11
Schönfeld, P.	Staudenmischpflanzungen: Einsatz- gebiete - Problemstellungen - Lö- sungsansätze	13. Tiroler Grünraumtagung Kloster Neustift, Seminarband
Schönfeld, P.; Kircher, W.	Sandfilter mit Moorpflanzen zur Was- seraufbereitung an Schwimmteichen	Versuche in der Landespflege 2008, Nr. 4; Forschungsgesellschaft Landschaftentwicklung Land- schaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)

## **Zwischen- und Endberichte von Forschungsvorhaben**

Endbericht - Kernobst Bodensee

Endbericht - Fachwissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes "Umbau von konventionellen Freibädern in ein Naturbad"

Endbericht - Ökologisches Konzept zur Reinigung von Wasser aus naturnahen Wasserflächen mit bepflanzten Bodenfiltern – Teil 2

Zweiter Zwischenbericht - Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften durch in die Landbewirtschaftung integrierte Maßnahmen

## Infoschriften im Eigenverlag

<b>Autor</b>	<b>Titel</b>
LWG und Projektpartner	Bekämpfung von Feuerbrand im Bodenseeraum Merkblatt, 1. Auflage 2008
Schönfeld, P.; Angermüller, F.; Schulte, A.; Eppel-Hotz, A.	Kleine Laubbäume für Hausgarten und Grünanlagen Merkblatt LWG, 1. Auflage 2008
Eppel, J.; Frank, R.	Schwimmteiche - Ungetrübter Badespaß in öffentlichen Anlagen? Merkblatt LWG, 1. Auflage 2008
Eppel-Hotz, A.; Eppel, J.	Sommerblumenwiesen pflegeleicht anlegen Merkblatt, 1. Auflage 2008
Abteilung L	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 40. Veitshöchheimer Landespflegeetage " Mit Grün gewinnen" , Band I, Heft-Nr. 115
Abteilung L	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 40. Veitshöchheimer Landespflegeetage " Mit Grün gewinnen" , Band II, Heft-Nr. 116
Abteilung L	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege " Dokumentation 2007", Heft-Nr. 119
Abteilung L	Veitshöchheimer Berichte "Miscanthus als Nachwachsender Rohstoff", Heft-Nr. 126

## Internetartikel

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>
Abteilung L	Versuche und Projekte 2008 <a href="http://www.lwg.bayern.de/versuche/linkurl_0_3.pdf">www.lwg.bayern.de/versuche/linkurl_0_3.pdf</a>
Abteilung L	Jahresbericht 2007 <a href="http://www.lwg.bayern.de/ueberuns/17620/linkurl_0_26.pdf">www.lwg.bayern.de/ueberuns/17620/linkurl_0_26.pdf</a>
Angermüller, F.	Wollemia nobilis – ein Grünes Fossil aus der Urzeit <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/29754/">www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/29754/</a>
Beischl, H.	Klimawandel: Klimahandel! Ist der GaLaBau richtig aufgestellt? <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/31059/klima.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/31059/klima.pdf</a>
Beischl, H.	Nachwuchsführungskräfte für den Garten- und Landschaftsbau <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/32438/">www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/32438/</a>
Beischl, H.	Endlich, unsere kühle Oase! <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/29655/">www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/29655/</a>
Beischl, H.	Die Datenflut auf der Baustelle ist zu bewältigen! <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/29673/">www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/29673/</a>
Beischl, H.; Kendzia, N.	Controlling geht nur mit aktuellen Zeitwerten <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/32429/">www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/32429/</a>
Beischl, H.; Addokwei, T.	Fortbildung zum geprüften Naturschutz- und Landschaftspfleger <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/31991/">www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/31991/</a>
Beischl, H.; Kendzia N.	Zusammenarbeit von Landschaftsarchitekten und GaLaBau- Unternehmern <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/29508/">www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/29508/</a>

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>
Beischl, H.; Kendzia N.	Welche Qualitäten braucht eine Führungskraft im GaLaBau? <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/31985/">www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/31985/</a>
Beischl, H.; Kendzia, N.; Werner, A.	Große Zeichenschule in Veitshöchheim <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/32432/">www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/32432/</a>
Beischl, H.; Schäffner R.	Die Kosten der Fertigstellungspflege nicht unterschätzen <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/31969/">www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/31969/</a>
Eppel, J.	Belastbares Grün - Chancen und Risiken begrünbarer Flächenbefestigungen <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/gruenflachenbau_pflge/32395/gruene_flaechen.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/gruenflachenbau_pflge/32395/gruene_flaechen.pdf</a>
Eppel, J.	3. GaLaBau-Herbst 2008: Ungetrübtes Badevergnügen im Garten <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/32542/eppel.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/32542/eppel.pdf</a>
Eppel, J.; Frank, R.	Merkblatt: Schwimmteiche - Ungetrübter Badespaß in öffentlichen Anlagen? <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/12693/schwimmteich.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/12693/schwimmteich.pdf</a>
Eppel-Hotz, A.	Attraktives Grün auf kleinem Raum - Pflanzbeispiele für den Hausgarten <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30406/hausgarten.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30406/hausgarten.pdf</a>
Jodl, S.; Eppel-Hotz, A.;Kuhn, W.	Miscanthus als nachwachsender Rohstoff - 20-jährige Ergebnisse <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/landschaftspflege/13117/miscanthus_08_in.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/landschaftspflege/13117/miscanthus_08_in.pdf</a>
Eppel-Hotz, A.; Eppel, J.	Merkblatt: Sommerblumenwiesen pflegeleicht angelegt <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/12693/sommerblumen.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/12693/sommerblumen.pdf</a>
Frank, R.	Forschungsbericht - Umbau von konventionellen Freibädern in ein Naturbad <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/regenwasserbewirtschaftung/32208/endericht_iii_in.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/regenwasserbewirtschaftung/32208/endericht_iii_in.pdf</a>
Kendzia, N.	Beeteinfassung mit Profil <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/gruenflachenbau_pflge/29706/">www.lwg.bayern.de/landespflge/gruenflachenbau_pflge/29706/</a>
Kendzia, N.	Ergonomische Pflanzschaufel im Praxistest <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/29711/">www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/29711/</a>
Kendzia, N.	Rückblick GaLaBau-Herbst 2008 <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/32542/">www.lwg.bayern.de/landespflge/oekonomie/32542/</a>
Schönfeld, P.	Ein Hofstaat für die Königin - Gehölze und Stauden als Begleiter von Rosen <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/29953/rosen.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/29953/rosen.pdf</a>
Schönfeld, P.	Baumscheiben - immer nur Mulch oder Symphoricarpos? <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30094/baumscheiben.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30094/baumscheiben.pdf</a>
Schönfeld, P.	Maßstabgerechtes Großgrün - Kleine Laubbäume <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30380/gro_gruen_g.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30380/gro_gruen_g.pdf</a>
Schönfeld, P.	Maßstabgerechtes Großgrün - Kleine Laubbäume (weitere Liste) <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30380/gro_gruen_tab.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/pflanzenverwendung/30380/gro_gruen_tab.pdf</a>
Schönfeld, P.; Angermüller, F.; Schulte, A.	Merkblatt: Kleine Laubbäume <a href="http://www.lwg.bayern.de/landespflge/12693/kleinbaeume_in.pdf">www.lwg.bayern.de/landespflge/12693/kleinbaeume_in.pdf</a>

## Vorträge

Referent	Thema	Zielgruppe, Ort	Datum
Angermüller, F.	Grundlagen des Pflanzenschutzes	Nürnberger Schule, Altdorf-Rasch	11.01.08
Angermüller, F.	Vergessene Pflanzenschätze - Abelia, Xanthoceras & Co.	40. Veitshöchheimer Landespflegeetage	21.02.08
Angermüller, F.	Kleine Pflanzen für kleine Gärten unter Berücksichtigung des Pflanzenschutzes	Arbeitstagung Pflanzenschutz, Veitshöchheim	11.03.08
Beischl, H.	Klimawandel prima Handel Ist der GaLaBau richtig aufgestellt?	40. Veitshöchheimer Landespflegeetage	20.02.08
Böker, J.	EU-Projekt GREEN CONCRETE: Präsentation der Zwischenergebnisse: Basic Tests und Sickerwasseruntersuchungen	Meeting GREEN CONCRETE, Erfurt	28.03.08
Böker, J.	EU-Projekt GREEN CONCRETE: Schotterrasen aus Recyclingbaustoffen. Ergebnisse eines zweijährigen Praxisversuchs	Baustoffrecycling Bayern e.V., Haus der Bayerischen Wirtschaft, München	03.07.08
Böker, J.	EU-Projekt GREEN CONCRETE: Beurteilung der Materialien am Standort Veitshöchheim und Empfehlungen EU-Projekt GREEN	Meeting GREEN CONCRETE, Wien/Österreich	22.07.08
Bosch, H.-T.	Feuerbrandtolerante Apfel- und Birnensorten - Informationsveranstaltung "Gemeinsam gegen Feuerbrand"	Beruflichen Schul- und Bildungszentrum, Hohe-nems (A)	21.11.08
Bosch, H.-T.	Feuerbrandtolerante Apfel- und Birnensorten - Informationsveranstaltung "Gemeinsam gegen Feuerbrand"	Versuchsstation Obstbau Schlachters der FH Weihenstephan, Lindau	21.11.08
Degenbeck, M.	VOB or not VOB? Vertragsrecht für den Hausgarten	40. Veitshöchheimer Landespflegeetage	21.02.08
Degenbeck, M.	Vertragsrecht im Hausgarten	Sachverständigentagung Gartenbau, München	05.03.08
Degenbeck, M.	So wird Ihr Rasen perfekt!	Tag der offenen Tür LWG, Veitshöchheim	06.07.08
Degenbeck, M.	Umfrage zu Obstsortenempfehlungen für Streuobstwiesen	Arbeitsbesprechung der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Veitshöchheim	08.07.08
Degenbeck, M.	Zukunftsfähiger Streuobstbau	Streuobsttag, Veitshöchheim	12.10.08
Eppel, J.	Anforderungsprofil für Betriebsleiter im Garten- und Landschaftsbau im Hinblick auf die Fragestellung bei der Meisterprüfung	Konstituierende Sitzung der Meisterprüfungsausschüsse Fachrichtung Garten- u. Landschaftsbau f. Nord- u. Südbayern, Beilngries	29./30.01.08
Eppel, J.	Gehen wir innovative Wege oder stecken wir den Kopf in den Sand? - Moderation	19. Veitshöchheimer Gartenbautage/ Baumschultag	31.01.08

<b>Referent</b>	<b>Thema</b>	<b>Zielgruppe, Ort</b>	<b>Datum</b>
Eppel, J.	Regenwasserbewirtschaftung mit begrünbaren Versickerungsanlagen	Pionierschule und Fachschule des Heeres für Bautechnik	11.02.08
Eppel, J.	"Ich steh' auf Grün!" Chancen und Risiken begrünter Stellplätze	40. Veitshöchheimer Landespflegetage	20.02.08
Eppel, J.	Rasen - Hauptsache Grün	Technologie- u. Tagungszentrum, Marburg	13.02.08
Eppel, J.	Vorstellung ForschungsLandschaft(en)	Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), Bonn	28.02.08
Eppel, J.	Neue Erkenntnisse und Entwicklungen in der Bau- und Vegetationstechnik	Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, Freising	05.03.08
Eppel, J.	Aktuelle Trends im GaLaBau - Wasser - Boden - Pflanzen	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Darmstadt, Darmstadt-Kranichstein	11.03.08
Eppel, J.	Belastbares Grün - Chancen und Risiken begrünbarer Flächenbefestigungen	Universität für Bodenkultur, Wien	03.04.08
Eppel, J.	Ich steh auf Grün! Chancen und Risiken begrünter Stellplätze	Arbeitsbesprechung der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Veitshöchheim	08.07.08
Eppel, J.	"Dachbegrünung" - Technische Grundlagen zur Ausführung von Dachbegrünungen	Forum grünes BAUEN Bayern, Landesgartenschau, Neu Ulm	17.07.08
Eppel, J.	Vorstellung der Abteilung Landespflege und die derzeit dort laufenden Versuchsreihen	Verband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau Bayern e.V., Regionalversammlung Unterfranken, Veitshöchheim	06.08.08
Eppel, J.	Schotter und Kies als Vegetationsschicht- Eigenschaften und Anforderungen	Gartenpraxis Seminar, Grünberg	04.10.08
Eppel, J.	Einbauhinweise für mineralische Vegetationsschichten	Gartenpraxis Seminar, Grünberg	04.10.08
Eppel, J.	Das Aufmaß muss zuerst im Kopf stattfinden	3. Veitshöchheimer GaLaBau-Herbst,	08.10.08
Eppel-Hotz, A.	Versuchsergebnisse: Annuellen-Wiesen - Etablierungsmethoden und neue Konzepte für pflegeleichte Ansaaten in Gärten und im öffentlichen Grün	Grünberger Staudentage, Grünberg	19.01.08
Eppel-Hotz, A.	Attraktives Grün auf kleinem Raum - Pflanzbeispiele für den Hausgarten	40. Veitshöchheimer Landespflegetage	21.02.08
Eppel-Hotz, A.	Pflegeleichte Sommerblumenansaa-ten - Versuchsergebnisse aus Veitshöchheim	9. Symposium zur Pflanzenverwendung in der Stadt, FH Osnabrück	26.09.08

<b>Referent</b>	<b>Thema</b>	<b>Zielgruppe, Ort</b>	<b>Datum</b>
Frank, R.	Öffentliche Schwimmteiche in Bayern - Funktionalität und Wirtschaftlichkeit	40. Veitshöchheimer Landespflege	20.02.08
Frank, R.	Öffentliche Schwimmteiche in Bayern - Funktionalität und Wirtschaftlichkeit	Arbeitsbesprechung der Kreisfachberater für Gar- tenkultur und Landes- pflege, Veitshöchheim	08.07.08
Kendzia, N.	Ein Fass ohne Boden - Die Bewässe- rung öffentlicher Grünflächen	40. Veitshöchheimer Landespflege	20.02.08
Kendzia, N.	Moderne Bewässerungstechniken im Hausgarten	Gartenpflegerausbildung der Gartenakademie, Freising	12.07.08
Kendzia, N.	Moderne Bewässerungstechniken im Hausgarten	Gartenpflegerausbildung der Gartenakademie, Veitshöchheim	25.09.08
Kendzia, N.	Licht im Garten	Arbeitsbesprechung der niederbayerischen Kreis- fachberatung für Garten- kultur und Landespflege, Marklkofen	27.11.08
Kircher, W.	Moorbad im Hausgarten? Standort- angepasste Bepflanzung nährstoffar- mer Schwimmteiche	40. Veitshöchheimer Landespflege	20.02.08
Kircher, W.	Staudenqualität	Innung der Gärtner und Floristen, Innsbruck	11.03.08
Kircher, W.	Pflanzenpracht trotz Nährstoffmangel in Schwimmteichen	3. GaLaBau Herbst, Veitshöchheim,	08.10.08
Kuhn, W.	Das Rebhuhn, eine anspruchsvolle Art des Offenlandes und die aktuellen Kulturlandschaftsprogramme	BJV Bezirksgruppe Un- terfranken	11.03.08
Kuhn, W.	Blühflächen in der Kulturlandschaft - ein Beitrag zum intensiven Arten- schutz	Obst- u. Gartenbauver- ein, Gänheim	08.03.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Acker- landschaften, durch die landwirt- schaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offen- landes	Hegegemeinschaft, Arnshausen	18.03.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Acker- landschaften, durch die landwirt- schaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offen- landes	Hegegemeinschaft, Hofheim	28.03.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Acker- landschaften, durch die landwirt- schaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offen- landes	Kreisgruppe Jäger und Jagdgenossenschaften, Gollhofen	29.03.08

<b>Referent</b>	<b>Thema</b>	<b>Zielgruppe, Ort</b>	<b>Datum</b>
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	BJV Kreisgruppe, Obererthal	04.04.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	BJV Kreisgruppe, Wiesentheid	26.04.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	Hegegemeinschaft, Straubing	02.05.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	Auszubildende Berufsjäger, Laubau	07.05.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	BJV Kreisgruppe, Rettersheim	17.05.08
Kuhn, W.	Nachwachsende Rohstoffe im Wasserschutzgebiet	Gemeindeverwaltung und Bauernverband, Rimpar	29.09.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	Imkerverein, Würzburg	07.10.08
Kuhn, W.	Nachwachsende Rohstoffe im Wasserschutzgebiet	BJV Kreisgruppe, Mauern	10.10.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	Imkerverein, Mitwitz	15.11.08
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch die landwirtschaftliche Produktion integrierte in Maßnahmen auf die Tiere des Offenlandes	Imkerverein, Kitzingen	22.11.08
Pitzer, J.	Dekorativ? Dauerhaft? Durchlässig? Kunststoffgebundene Fugenmörtel im Test	40. Veitshöchheimer Landespflege tage	20.02.08
Rausch, H.	Allein beständig ist der (Klima-) Wandel - Katastrophe oder Regelausschlag?	40. Veitshöchheimer Landespflege tage	20.02.08



<b>Referent</b>	<b>Thema</b>	<b>Zielgruppe, Ort</b>	<b>Datum</b>
Schönfeld, P.	Attraktives Grün auf kleinem Raum - Grundsätze zur Pflanzenauswahl für den Hausgarten	40. Veitshöchheimer Landespflege- tag	21.02.08
Schönfeld, P.	Winterharte Trog- und Kübelbepflanzung	Gartenakademie, Berufsbildung in der Hauswirtschaft, Veitshöchheim Seminar für Ausbilder	17.06.08
Schönfeld, P.	Staudenmischpflanzungen Einsatzgebiete - Problemstellung - Lösungsansätze	13. Tiroler Grünraumtagung, Bildungshaus Kloster Neustift, Vahrn (Italien)	13.11.08
Schönfeld, P.	Kleine Bäume für kleine Gärten	Grünberger Stauden- und Gehölztage, 2008, Grünberg	19.11.08
Schönfeld, P.	Pflanzen in Kübeln Pflanzenvielfalt auch in kleinen Gärten	Grünberger Stauden- und Gehölztage, Grünberg	19.11.08

### **Rundfunk und Fernsehen**

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Sender</b>	<b>Datum</b>
Rausch, H.	Informationen zum Klimawandel	Heimatspiegel Bayerischer Rundfunk	27.02.08
Bosch, H.-T.	Alte und neue Apfelsorten	Saarländischer Rundfunk, SaarLorLüx	02.06.08
W. Kuhn,; M. Degenbeck	Zur Zukunft der Buntbrachen in Deutschland	ARD, W wie Wissen	16.05.08
Rausch, H.	Wir suchen den Frühling	Querbeet Bayerisches Fernsehen	07.04.08

### **Pressemitteilungen**

<b>Autor</b>	<b>Thema</b>	<b>Datum</b>
Kenzia, N.	Licht als Markt, Campos	1/08

## Führungen

<b>Datum</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Ort</b>
21.01.08	CC Kontrollteam Kitzingen	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
22.02.08	Fachschule für Agrarwirtschaft Landshut-Schönbrunn	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
22.02.08	Fachschule für Agrarwirtschaft Pillnitz	Hofgarten und Ringpark Würzburg
03.03.08	Interessengemeinschaft Miscanthus, Rothenburg	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
10.03.08	Landesbund für Vogelschutz	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
03.04.08	Ellen Walden, Hadlow College, UK,	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
16.05.08	Projektteam "Lebensraum-Brache"	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
21.06.08	Jungjägerlehrgang	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
28.06.08	Verein Ana ( Artenreiche Natur) Donau Ries	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
07.07. 08	Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt (Redakteur Sepp Kellerer)	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
08.07.08	Firma Pelz, Geretsried	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
09.07.08	Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
09.07.08	ALF Weißenburg (Betriebsausflug)	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
31.07.08	Ausbildungsfahrt der Firma Gaissmaier	Schule und Versuchsgarten der LWG
13.09.08	Infostand bei der 100-Jahrfeier der Kreisgruppe Kitzingen	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
17.09.08	Berufsschule Trier, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	Außenflächen der LWG
23.10.08	Bundesbahn	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
03.11.08	Hegegemeinschaft Jerkendorf	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
11.11.08	Maschinenring Lichtenfels	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben
20.11.08	Stockburger/Gerling	Versuchsflächen der LWG in Güntersleben

## Sonstige Aufgaben

### Mitwirkung in Fachgremien

Meisterprüfungsausschuss GaLaBau Nordbayern: Degenbeck, M.; Rausch, H.; Beischl, H.; Dr. Schönfeld, P.; Öchsner, J.  
Prüfungsausschuss für die Abschlussprüfung GaLaBau Unterfranken: Müller, D.  
Prüfungsausschuss Staatlich geprüfter Natur- und Landschaftspfleger: Degenbeck, M.; Beischl, H.  
Vorstandsmitglied im Landschaftspflegeverband Würzburg: Degenbeck, M.; Jodl, S.; Kuhn, W.  
Fachvereinigung für Betriebs- und Regenwassernutzung e.V.: Leopoldseder, T.  
Arbeitskreis Versuchscoordination Landespflege: Dr. Schönfeld, P.  
FLL-Arbeitskreis Vegetationstechnik: Eppel, J.  
FLL-Arbeitskreis Schotterrasen: Frank, R.  
FLL-Arbeitskreis RWA Baumstandorte, Dr. Schönfeld, P.  
FLL-Arbeitskreis Dachbegrünung: Pitzer, J.  
FLL-Arbeitskreis Gewässerabdichtung im Landschaftsbau: Eppel, J.  
FLL Regelwerksausschuss Bewässerung: Kendzia, N.  
FLL-Regelwerksausschuss Richtlinien für die Planung, Ausführung und Unterhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen, Frank, R., Böker, J.  
FGSV-Arbeitskreis Geokunststoffe für Erosionssicherheit und als Begrünungshilfe: Eppel, J.  
Arbeitskreis Betriebswirtschaft des VGL e.V., Bayern: Beischl, H.  
Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner: Dr. Schönfeld P.  
Fachbeirat Akademie Landschaftsbau Weihenstephan: Eppel, J.  
Sicherheitsbeauftragter der LWG für die Bereiche Bildung, Bienen, Gartenbau und Landespflege an der Steige: Kendzia, N.

### Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen

LfL - Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising  
LfU - Landesamt für Umwelt, München  
Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe, Straubing  
Amt für Ländliche Entwicklung, Würzburg  
Gartenbauzentren an den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten, Kitzingen, Fürth, Landshut, Augsburg-Friedberg  
Wasserwirtschaftsamt Würzburg, Schweinfurt, Nürnberg  
Stadtgartenamt Würzburg  
Straßen- und Tiefbauamt Würzburg  
Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege an den Landratsämtern  
Universität für Bodenkultur Wien - Arbeitsbereich Ingenieurbiologie und Landschaftsbau  
Hochschule Anhalt/FH Bernburg  
FH Weihenstephan  
FH Erfurt  
FH Geisenheim  
FLL - Forschungsgesellschaft für Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V., Bonn  
BGL - Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., Bad Honnef  
VGL - Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V., Gräfelfing  
FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen e.V., Köln  
Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V., Darmstadt  
Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V., Saarbrücken  
Ständige Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag,  
Landesgruppe Bayern, Würzburg  
Bund deutscher Landschaftsarchitekten e.V., Landesgruppe Bayern, München